

## Sturm zerstört Teil der Bockwindmühle

### Defektes Flügelsegment: Arbeitskreis bereitet historischen Bau auf die Besuchersaison vor

**Wettmar.** Auf dem Gelände der Bockwindmühle in Wettmar packen die selbst ernannten Müller tüchtig an. An allen Ecken werkeln die Mitglieder der Arbeitsgruppe Mühle (AG) des Heimatvereins für das Kirchspiel Engensen-Thönse-Wettmar am Sonnabend. Nach der Winterpause holt der Verein die Bockwindmühle aus dem Winterschlaf und macht das historische Bauwerk fit für die Saison. Bis Oktober öffnet die Gruppe jeden zweiten Sonntag im Monat die erstmals 1585 urkundlich erwähnte Mühle – und bietet Führungen sowie spezielle Müllertage an.

Die AG-Mitglieder Axel Daume und Lothar Blume verlegen auf dem Areal Stromkabel und Wasserleitungen. 150 Meter lange Kanäle haben der Maschinenbauer und der Elektriker einen Tag vorher mit einer Bodenfräse aufgerissen. Das Wasser werde bei Feierlichkeiten für einen Bierwagen benötigt, sagt Daume. Die Stromleitung führt direkt an die Bockwindmühle. „Bisher mussten wir uns Strom mit einem langen Verlängerungskabel ‘ranholen“, berichtet AG-Sprecher Welf-Thure von Lueder. Das sei sehr umständlich gewesen und nun wesentlich einfacher handhabbar.

#### **Versicherung zahlt Schaden**

Aus etwa 20 Meter Höhe ruft Frank Seegers, Kassenwart des Heimatvereins, seinen Mitstreitern etwas zu. Jedoch ist Seegers nicht so gut zu verstehen. Und auch er versteht nicht, was unten gesprochen wird. Sicher ist aber: Seegers hat einen Sturmschaden an einem Jalousieflügel entdeckt. „Einige Segmente sind lose“, berichtet er. Damit kein größerer Schaden entsteht, drehen die AG-Mitglieder den kaputten Flügel nach unten und sichern ihn mit einem Seil ab. „Wir haben eine Versicherung und lassen den Flügel von einer Spezialfirma reparieren“, sagt Welf-Thure von Lueder.

Wegen der defekten Segmente können sich die vier Flügel – zwei Segel- und zwei Jalousieflügel – der Bockwindmühle nicht drehen. Eigentlich wollten die tüchtigen Helfer die zwei Segel bereits aufziehen. „Ein Segel haben wir drauf“, berichtet von Lueder. Das andere Segel rollen Hilla Seegers und Annika Blume in eine Kunststofffolie zusammen. Aufgesegelt wird der Leinenstoff erst nach der erforderlichen Reparatur des Jalousieflügels.

Unterdessen zeigt der Mühlensprecher das Innere der 437 Jahre alten Bockwindmühle. Bevor die Saison auf dem Gelände südöstlich am Dorfrand von Wettmar losgeht, muss bei allen Holzkeilen nachgesehen werden, ob sie funktionieren – und falls nötig, auch ausgetauscht werden. Wenn sich die Flügel drehen und den Mahlstein in Bewegung bringen, gibt es Geräusche. „Man hat inzwischen ein Ohr dafür“, sagt von Lueder. Je stärker der Wind sei, umso feiner sei der Mahlvorgang. Das Klappern der Mühle kennt der 65-jährige Maschinenbauer bereits aus dem Effeff.

#### **Flügel müssen im Wind stehen**

Damit die 24 Meter langen Tuch- und Jalousieflügel immer im Wind stehen, achtet die Sturmwache auf die Ausrichtung. „Drei Leute sind jeweils für 14 Tage eingeteilt“, sagt von Lueder. Dann heißt es, die Windy-App regelmäßig verfolgen und, wenn sich der Wind ändert, gleich hinfahren und die Mühle im Wind drehen.

Der Heimatverein zählt aktuell 217 Mitglieder. 16 von ihnen sind in der AG Mühle aktiv. „Der Trend der Zeit macht auch bei uns keinen Halt“, sagt Hilla Seegers. Natürlich gebe es einen harten Kern, der immer mit anpackt. Indes wünscht sie sich, dass auch weitere, jüngere Aktive mithelfen. „Wir werden immer älter und können nicht mehr alles machen.“ Mit dabei ist auch Renate Hoppe. Die 78-Jährige kümmert sich auf dem Areal um Bäume und Sträucher. Weil die Disteln stark wuchern, holt sie die Pflanzen aus der Erde. „Ich bin keine Expertin, aber man wächst in die Aufgabe hinein – und es macht in der Gruppe Spaß“, sagt sie.

Die Aktiven organisieren an jedem zweiten Sonntag im Monat von April bis Oktober Führungen. Auch Klassen besuchen die Bockwindmühle, und Geburtstage sowie Hochzeiten haben dort bereits stattgefunden.

Als Magnet hat sich der Mühlentag entpuppt. Dann kamen am Pfingstmontag rund 1000 Besucher zum Fest rund um die Bockwindmühle auf dem Brammerberg in Wettmar.



Aktuell nicht einsatzbereit: Ein Sturm hat ein Segment des zum Boden geneigten Flügels der Bockwindmühle zerstört.

Neue Kabel: Axel Daume (links) und Lothar Blume verlegen Strom- und Wasserleitungen auf dem Gelände der Bockwindmühle in Wettmar



Frank Seegers (von links), Annika Blume und Welf-Thure von Lueder befestigen den Blitzableiter am Flügel.



Fotos: Katerina Jarolim-Vormeier